

Mehr Personal für Kindergärten

Engen (bit) Die Stadt Engen erhöht nach dem Beschluss des Gemeinderates den Personalschlüssel bei den Kindergärten zum 1. September 2010. Beim Kinderhaus Glockenzentrum um 1,0 auf 7,51 und im Kindergarten Anselmingen von 3,20 um 0,6 auf 3,6. Damit erfüllt die Stadt Engen laut Bürgermeister Johannes Moser die Forderung des Landes im Rahmen des Orientierungsplanes, das eine noch intensivere Kinderbetreuung vorsieht. Es sei allerdings nicht ganz fair, dass die Kommunen die Kosten selbst tragen müssten. „Wer etwas beschließt, soll auch zahlen“, so Mosers Motto. Die Stadt Engen gebe insgesamt jährlich etwa eine Million Euro für die Kindergärten aus. Die Mehrkosten von 22 000 Euro können über nicht niedrigere wie im Haushalt eingestellte Tarifierhöhungen aufgefangen werden. Die Engener Kindergärten seien im Vergleich zu denen in anderen Kommunen noch sehr kostengünstig, so der stellvertretende Hauptamtleiter Axel Pecher, der den in der Erziehung Tätigen eine sehr gute und engagierte Arbeit bescheinigte. Auch durch flexible Einsätze bei Ausfällen von Kräften.

Ist das noch der selbe Ort?

Tengen-Beuren (mus) Ist das ein verspäteter April- oder Maischerz? Niemand, so scheint es, hat es bisher gemerkt im Tengener Schilderwald. Bis auf eine Bürgerin, die kritisch nachfragt hat, ob man Büßlingen jetzt mit einem „s“ schreibe. Nein die Deutsche Rechtschreibreform hat diese Schreibweise nicht geändert. Büßlingen ist ein Eigenname und den schreibt man nach wie vor mit einem scharfen „ß“ oder zwei ss. Sicher war hier der Schreibfehler auf dem Werk.



Auf dem neuen Ortsschild von Büßlingen wurde ein „s“ vergessen. BILD: MUSCHELER

Kunstforum zeigt Grafiken

Büßlingen – Mit Grafiken von Nicola Fink aus Friedrichshafen zeigt das Kunstforum Büßlingen ein anderes Genre des Kunstschaffens. Die Vernissage zur Ausstellung findet am Sonntag, 13. Juni, um 11.30 Uhr im Rathaus Büßlingen statt. Nicola Fink zeige mit ihren Radierungen, dass Kunst nicht Gegensatz zu Technik und Kreativität kein Widerspruch zu Wissenschaft ist. Die Ausstellung dauert bis 31. August und ist zu den Gemeindeöffnungszeiten außer mittwochs von 8.30 bis 12 Uhr und donnerstags von 14-18 Uhr zu besichtigen.

NACHRICHTEN

TIERSCHUTZVEREIN

Sommerfest im Singener Tierheim

Singen (sk) Der Tierschutzverein lädt alle Tierfreunde ein auf Sonntag, 6. Juni, von 11 bis 18 Uhr zum Sommerfest ins Tierheim, Münchriedstraße 52 in Singen (auch bei Regenwetter). Als besondere Attraktion warten eine reich bestückte Tombola und eine gute Bewirtung. Das Duo „Sugar Moon“, Lydia und Siegfried Materna wird die Gäste musikalisch erfreuen.

UNFALL

Kollision im neuen Kreisverkehr

Steißlingen (sk) Zusammengestoßen sind zwei Autofahrer in Steißlingen, weil sie sich über die geltende Vorfahrt nicht einig waren. Etwa 3000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls am noch nicht allzu alten Minikreisverkehr an der Einmündung Lange- / Radolfzeller Straße. Ein 47-jähriger Mann aus Eigeltingen fuhr mit seinem Volvo von der Langestraße abwärts in den Kreisverkehr. Dort bog er nach links in die Radolfzeller Straße ab. Nach der früheren Verkehrsregelung hätte er warten und den auf der Langestraße entgegenkommenden BMW eines 57-jährigen Mannes aus Orsingen-Nenzingen durchfahren lassen müssen. Aufgrund der Kreisverkehrsregelung wollte der 57-Jährige mit seinem BMW jedoch rechtlich in den Kreisverkehr einfahren und musste dem im Kreisverkehr fahrenden Volvo die Vorfahrt einräumen, berichtete die Polizei.

SCHWARZWALDVEREIN

Zwei Bergtouren im Juni fallen aus

Engen (sk) Die im Programmheft des Schwarzwaldvereins Engen angekündigte Bergtour am Sonntag, 13. Juni, sowie die Wanderung am Sonntag, 20. Juni, können leider nicht durchgeführt werden.

DIELENHOF

Sommerfest mit großem Spielenachmittag

Engen (sk) Das alljährliche Sommerfest des Schwarzwaldvereins Engen findet am Freitag, 18. Juni, auf dem Dielenhof statt. Es beginnt um 15 Uhr mit einem Spielnachmittag für Groß und Klein, ab 18 Uhr sitzt man am Grillfeuer zusammen. Essen und Getränke sind vorhanden, das Gedeck ist mitzubringen. Wer möchte, kann einen Salat spendieren. Alle Mitglieder, Gäste und Freunde des Vereins sind eingeladen. Anmeldung erforderlich bis spätestens 11. Juni bei Peter Kamenzin, Telefon: 07733/1718 bzw. E-Mail: info@schwarzwaldverein-engen.de.



Sollen sich mittels Gentechnik zu Hochleistungskühen entwickeln: die Milchkühe in der europäischen Landwirtschaft. BILDER: KAROLA KUHN

Die patentierbare Kuh

- Gentechnik soll „Turbo-Kühe“ hervorbringen
- Landwirte in Region halten davon nichts

VON KAROLA KUHN

Steißlingen – Am 3. März dieses Jahres hat das Europäische Patentamt den Einspruch gegen das Patent EP 1330552 abgelehnt. Mit ihm wird – salopp gesagt – eine Gensequenz zur Erhöhung der Milchleistung patentiert, die bei guten Milchkühen sowieso von Natur aus vorhanden ist. Der Gencode soll auch aus normalen Kühen Hochleistungskühe machen. Das Verfahren zur Auswahl der Kühe, die dieses Gen in sich tragen, die Genvariante selbst sowie die Kühe, denen die Genvariante mittels Gentechnik „eingebaut“ wird, sind somit patentiert.

Das bedeutet für Landwirte, die das Patent nutzen, Lizenzgebühren und Abhängigkeit von Patentinhabern. Für Verbraucher steht die Wahlfreiheit auf dem Spiel. Schon jetzt lässt der Gesetzgeber die Verbraucher im Stich: Gentechnisch veränderte Futtermittel sind zwar kennzeichnungspflichtig, aber für Produkte – zum Beispiel Eier, Milch –



Hans-Peter Binder, Landwirt in Steißlingen-Wiechs.

und das Fleisch von Tieren, die mit gentechnisch veränderten Futtermitteln gefüttert werden, gibt es bisher keine Kennzeichnungspflicht. Nur Biosiegel, „Ohne Gentechnik“-Label und das Qualitätssiegel BW bieten Sicherheit. Auf die „Sauberkeit“ regionaler Produkte zu setzen, ist eine Frage des Vertrauens.

Der Streit um die „Turbokuh“ gilt weltweit als Präzedenzfall, weil es eines der ersten Tierpatente ist, das auf die Lebensmittelwirtschaft zielt. Was sagen die Landwirte dazu und zum „Turbokuh“-Patent? Hans-Peter Binder, konventioneller Landwirt auf dem Uhu-Gut in Steißlingen-Wiechs und stellvertretender Vorsitzender im CDU-Agrarausschuss Südbaden, ist überzeugt: „Im Kreis Konstanz wird derzeit kein gentechnisch verändertes Futtermittel gefüttert“. Was die Forschung in der „grünen“ Gentechnik (patentierbare Pflanzen) allerdings noch bringe, müsse man abwarten. Von der „roten“ Gentechnik (patentierbare Tiere) und dem Kuh-Patent

hält er nichts: „Irgendwo muss mit der Überzüchtung mal eine Grenze sein“.

Peter Graf (Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband BLHV) aus Duchtlingen meint: „Patentierung darf nicht passieren“. Dass der Einspruch gegen das Patent EP 1330552 abgelehnt worden ist, sei „noch nicht das Ende“. Er rechnet fest damit, dass weitere Rechtsmittel eingelegt werden, auch vom BLHV. Graf hält die „grüne“ Gentechnik insofern für „gefährlich“, dass schon kleinste Verunreinigungen – zum Beispiel beim Transport – verheerende Folgen haben für konventionelle und Bioprodukte und die betroffenen Erzeuger. Die Haftungsfrage ist auch noch nicht geklärt. Aber Forschung auf diesem Gebiet müsse es geben.

Es könne nicht der richtige Weg sein, „dass die Industrie (mit Patenten) vorschreibt“, wie Landwirtschaft sein soll, sagt Andreas Brendle vom Dielenhof in Engen: „Lebensmittel müssen eine Wertstellung haben“. Das garantiere die Zertifizierung des Dielenhofs mit dem Qualitätssiegel QS BW. Auf dem Dielenhof werden Hühner, Rinder und Schweine mit einer eigenen Getreidemischung gefüttert. Brendle verwendet gentechnikfreies Sojaschrot (von ZG), ebensolches einheimisches Rapsschrot und antibiotika-freies Mineralfutter.

Musikverein lädt zum Abendschoppen

Nicht nur musikalische, sondern auch kulinarische Genüsse werden heute Abend in der Hardbergschule geboten

Rielasingen-Worblingen (sk) Der Schulhof der Hardbergschule wird am Freitag, 4. Juni, eine Premiere erleben: Nachdem das Brunnenfest leider ausfallen musste, probiert der Musikverein nun etwas Neues aus und lädt ab 19 Uhr zum ersten Worblingen Dämmererschoppen ein.

Die Aktiven des Vereins bestreiten selbst die musikalische Unterhaltung und sorgen darüber hinaus auch in lo-



Spielt zum ersten Mal im Schulhof der Worblingen Hardbergschule auf: der MV Worblingen (hier ein Archivbild).

ckerer Atmosphäre für das leibliche Wohl bei Grillwürsten, Bier und alkoholfreien Getränken.

Der Musikverein hofft auf ein gelun-

genes Experiment und freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher an einem (möglichst) lauen Frühsommerabend.

Trinken ist wichtig – besonders beim Sport

Viel Wasser wird am 20. Juni beim Hegau-Halbmarathon getrunken. Rund einen Liter verliert der Körper auf zehn Kilometern

Singen – Unser Körper besteht zu 50 bis 80 Prozent des Gesamtgewichtes aus Wasser, gibt die Informationszentrale deutsches Mineralwasser an. Damit der Wasserspeicher immer wieder aufgefüllt werden kann, ist es wichtig, über den Tag verteilt genug zu trinken. Besonders beim Sport. Clemens Fleischmann, Geschäftsführer der Randegger Ottilien-Quelle, kennt sich als Mineralwasser-Hersteller und ambitionierter Sportler besonders gut mit diesem Thema aus. „Wenn jemand seinen Durst spürt, ist es eigentlich schon zu spät“, sagt er. Durst sollte gar nicht erst entste-

hen. „Im Alter ist es tückisch, da das Durstgefühl nachlässt, obwohl der Körper weiterhin viel Flüssigkeit benötigt“, sagt der Experte. Das Personal in Altenheimen führt Tabellen, damit sichergestellt ist, dass die Bewohner ausreichend trinken. Zur Unterstützung gibt es auch so genannte Trinkkühnen, die an den nötigen Griff zum Wasserglas erinnern – zum Beispiel auch im Büro.

Täglich sollte ein Erwachsener etwa zwei bis zweieinhalb Liter zu sich nehmen. Beim Sport muss das herausgeschwitzte Wasser wieder ergänzt werden. „Aber nicht alles auf einmal, sondern am besten über den Tag verteilt“, sagt Clemens Fleischmann. Er beispielsweise trinke morgens sehr viel. „Am liebsten Apfelschorle“, verrät er. „Wenn jemand es sich für seine Figur

leisten kann, kann er auch mal eine Cola trinken. Sie enthält nur unendlich viel Zucker und fördert Osteoporose.“ Wer sich gesund ernähre, würde ohnehin darauf verzichten, ist er sicher.

Bei Mineralwasser sollten Sportler darauf achten, dass es viel Natrium enthalte. „Allerdings wird der Mineraliengehalt im Sprudel oft überbewertet, weil sehr viele davon auch in Nahrungsmitteln stecken“, sagt der Geschäftsführer.

Sportgetränke hält er daher auch für „völligen Unsinn“. Zehn Kilometer sind ohne Trinkstopp drin. Dabei verliert der menschliche Körper etwa einen Liter Flüssigkeit.

Dossier im Internet: www.suedkurier.de/von0auf21



Fit und gut trainiert zeigt sich Geschäftsführer Clemens Fleischmann.

Der SÜDKURIER bewegt! Von 0 auf 21

INTERSPORT SCHWEIZER fazz tibha

Natürlich regional! RANDEGGER FOTO wöhrstein. Mineralwasser.de SINGEN CITY

Sparkasse Singen-Radolfzell BKK Audi Betriebskrankenkasse

SINGEN Hegau-Halbmarathon am 20. Juni 2010 in Singen

www.suedkurier.de/von0auf21 SÜDKURIER